

DBV-Information Ackerbau

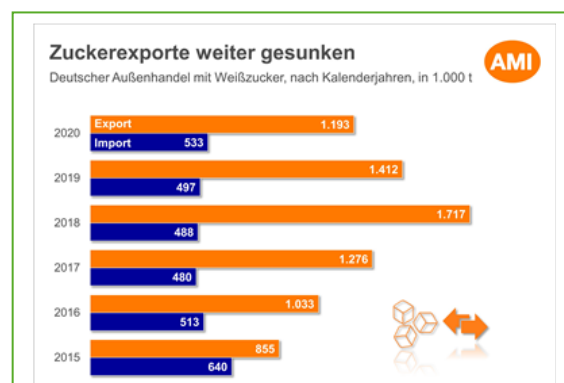
Exklusiv für Mitglieder

Deutsche Zuckerexporte haben an Tempo verloren

Im Jahr 2018 hatten die deutschen Ausfuhren von Weißzucker mit 1,72 Mio. t Rekordhöhe erreicht, gespeist von einer ebenfalls rekordhohen Rübenernte 2017, die Verarbeitung und exportierbare Überschüsse steigen ließ. Doch mit dem deutlichen Ernterückgang im Folgejahr und den ernüchternden Absatzchancen für Weißzucker am Weltmarkt, weil Indien, Thailand und insbesondere Brasilien wettbewerbsfähiger sind, fielen die deutschen Zuckerexporte zurück. 2019 wurden mit 1,41 Mio. t rund 18 % weniger ausgeführt, 2020 erfolgte ein weiterer Rückgang um 15,5 % auf 1,19 Mio. t, auch wenn dies immer noch deutlich mehr als in früheren Jahren war. (Quelle: AMI)

Weizenkurse rückläufig

Die Terminkurse für Weizen an der Börse in Paris befinden sich im Rückwärtsgang. Am 24.03.2021 schloss der Mai-Kontrakt auf 218,50 EUR/t und damit 3 EUR/t unter Vorwochenlinie. Die Notierungen konnten am 23. März ihre bis dahin zehntägige Schwächephase aufgrund eines für EU-Exporteure günstigeren Euro/Dollar-Verhältnisses unterbrechen, doch



schon am Folgetag wurden die Gewinne wieder getilgt und der Handelstag erneut mit roten Vorzeichen beendet. Am internationalen Weizenmarkt geht es derzeit ruhig zu, was vor allem daran liegt, dass es in der aktuellen Handelswoche bisher keine Ausschreibungen der drei großen Käufer Saudi-Arabien, Ägypten und Algerien gibt. Sie bleiben dem Markt fern, da sie entweder vorerst ausreichend versorgt sind und/oder auf weitere Vergünstigungen spekulieren. (Quelle: AMI)

Rapskurse geben nach

Die auf Wochensicht schwächeren Rapsterminkurse in Paris lassen auch die Kassapreise in Deutschland sinken. Alterntig werden in der 12. Kalenderwoche 495 EUR/t im Bundesdurchschnitt angelegt, die die Vorwochenlinie um 6 EUR/t verfehlen. Ex Ernte 2021 sinkt der Rapspreis um 8 auf 420 EUR/t. Auch wenn die Rapspreise rückläufig sind, ist das Niveau nach wie vor sehr hoch und damit aus Anbietersicht attraktiv, um zu handeln. Daher erfolgten zuletzt auch noch vereinzelt alterntige Verkäufe von Restmengen, die in der Hausse-Phase in der Erwartung weiterer Preissteigerungen zurückgehalten worden waren. Mit dem Rückgang der Preise nun gibt es für viele keinen Grund zur Zurückhaltung mehr, zumindest für die, die darin den Auftakt einer Schwächephase sehen. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2020)				
Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t				
KW 12	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	206,08	209,12	-3,04	↘
Brotweizen	205,40	208,41	-3,01	↘
Brotroggen	160,84	160,11	+0,73	↗
Futterweizen	205,47	207,93	-2,46	↘
Futtergerste	184,91	187,09	-2,18	↘
Braugerste	197,91	197,17	+0,74	↗
Körnermais	211,64	212,97	-1,33	↘
Raps	495,07	501,24	-6,17	↘
Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps				
in EUR/t	24.03.2021	+/- Vortag	+/- Vorwoche	
Paris Weizen	Mai 21 218,50	-2,50	-3,00	
Paris Weizen	Sep 21 196,50	+0,00	-2,00	
Paris Mais	Jun 21 215,00	-2,00	-1,75	
Paris Mais	Aug 21 213,25	-1,25	-2,25	
Paris Raps	Mai 21 525,25	+4,50	+4,50	
Paris Raps	Aug 21 448,00	+2,75	+2,75	

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris